Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 2

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Förderung des wirtschaftlichen Lebens im Ranton Glarus. (Rorr.) Die vom Gewerbeverein ber Stadt Glarus und dem Verkehrsverein Glarus und Umgebung gemählte gemeinsame Gewerbe- und Berkehrstommiffion jum Studium der Förderung des wirtschaftlichen Lebens hat ihre konstituterende Sitzung abgehalten. Bräftdent dieser Rommiffion ift herr Ingenieur hans Jenny, Lurygen, Glarus. Die Kommiffion besprach u. a. Die Ansiedlung neuer Rleinindustrien im Glarner= land, den Ausbau des Straßenneges (Berbefferung der Rerenzerbergftraße, Ausbau der Pragelftraße), der Forderung des Baues des Mutfeemertes, die bauliche Entwicklung der Stadt Glarus ufw. Sie beschloß, an den Gemeinderat der Stadt Glarus das Gefuch um Aufftellung eines Bebauungsplanes für die Stadt Glarus zu richten, um so die Grundlagen für die bauliche Weiterentwicklung der Stadt zu erhalten und damit die Frage zur Abklärung zu bringen, welche Gebiete eventuell als Industrieland abgegeben werden konnten. Bur Besprechung der Pragelfrage wird bie Gewerbe: und Verkehrstommiffion bemnächft eine gemeinsame Ronferenz mit den Bertehrsintereffenten bes Kantons Schwyz veranlaffen. Eine Reihe weiterer Fragen wurde auf die nächfte Sitzung zurückgelegt.

Abnahme der Strohdächer im Margan. Ende 1926 zählte man im Kanton noch 846 (1925: 936) ganz oder teilweise weichgedectte Gebäude. Sie weisen eine Gefamtversicherungssumme von 4,845,500 Fr. auf gegenüber

5,302,050 Fr. im Borjahre.

(Gl. 128.) Beleuchtete Sausnummern. Die befannte Tatfache, daß es in schlecht beleuchteten Straffen abends fast unmöglich ift, aus einiger Entfernung vom Hause eine Hausnummer zu entziffern, hat die Stadtverwaltung in Helfingfors (Finnland) veranlaßt, vom 1. September 1926 ab in 14 Stadtbezirken einen Beleuchtungszwang für die Hausnummern einzusühren. Die meisten Hausbesitzer haben eine auf Beranlaffung der Polizet tonftruterte dreieckige elektrisch beleuchtete Laterne mit der Nummer in Weiß auf blauem Glas angeschafft, doch find auch andere Lampen an ober neben dem Haupteingang zuläffig. Etwa 400 Sausbefiger haben felbftleuchtende Rummern angebracht, deren Lichtftarte die Bolizei aber ungenügend findet. Sie werden trothem probeweise für ein Jahr zugelassen, da man annimmt, die Leuchistärke werde sich mit der Zeit verbessern. H. G.

Das Beizen weicher Hölzer. Das Beizen des Holzes betrifft ein Gebiet der Holzbearbeitung, welches erft bei bereits fertig hergeftellten Gegenftanden zur Anwendung gelangt. Bei den früheren handwerksmäßigen Gebräuchen, die jum Teil noch eine recht geheimnisvolle Behandlung erfuhren, murde daher das Beigen der betreffenden Gegenftande gewöhnlich auch nur von dem Meifter vorgenommen, ber dann die etwa damit verknüpften Borteile und Hantlerungen getreulich behütete und nur in seinem Intereffe verwendete. Gegenwärtig gehören folche Gewohnheiten ber Vergangenheit an, nachdem sich auch die Wiffenschaft an der Fort und Weiterausbildung der gewerblichen Arbeit beteiligt hat. Beizen werden daher gegenwärtig auf chemischem Wege bereitet und bei ber Wahl der hierzu erforderlichen Bestandteile darauf Rück ficht genommen, die mißliebigen Begleiterscheinungen gewöhnlicher Beizen zu vermeiden, nach welchen beim Auftragen derfelben Flecken auf dem Holze entstehen, die das Aussehen der gebeizten Flächen bezw. die Wirkung der Beize nachteilig beeinfluffen und die daher vermieden werden muffen. Der Wegfall diefer Mangel bei chemischen Beizen ift aber um so wichtiger, als die früher gebräuch: lichen Beizen faft ausnahmslos von einer Beschaffenheit waren, bei der die Wirkung auf die mehr oder weniger harzreichen Jahresringe des Holzes entweder vollständig

versagte oder nur so schwach erfolgte, daß damit nur eine vom Ganzen disharmonisch abweichende Färbung erhalten wurde. Zur Erreichung einer ganz gleichmäßigen Färbung wendet man erft eine Vorbeize an, mit welcher die Immunität des in den Jahresringen des Holzes enthaltenen Harzes gegen die Annahme der Farbbeize behoben wird. Alsdann wird die Nachbeize aufgetragen, die von allen Teilen des Holzes gleichmäßig aufgenommen wird. Bur Anwendung der Beize fet bemerkt, daß diese auf das vollständig glatte und feingeschliffene Holz mit einem geeigneten sauberen Pinsel aufgetragen wird. Diesen Anstrich läßt man gut trocknen und trägt dann die Nachbeize recht reichlich und regelmäßig auf. Während ber Trocknung derfelben vollzieht fich der eigentliche Beigprozeß durch die angenommene Kärbung. Nach vollftändiger Trocknung wird der gebeizte Gegenstand mit Roßhaar abgerteben und poliert.

Cotentafel.

† Ernst Greiner-Bliggenstorfer, Zimmermeister in Wettswil a. A. (Zürich), ift am 6. April im Alter von 69 Jahren geftorben.

† Adolf Cammeter, alt Schreinermeifter in Bern, ift am 7. April im Alter von 65 Jahren geftorben.

† hermann hagnauer, Burftenfabritant in Aarau,

ift am 11. April im 70. Altersjahre geftorben.

+ Botifried Siegenthaler, alt Safnermeifter in Uertheim-Neudorf (Aargau) ftarb am 4. April in seinem 68. Altersjahre.

Literatur.

Wie baut Amerika? (Korr.) Von Richard J. Neutra. Berlag von Julius Hoffmann, Stuttgart. Mit 105 Abbildungen, Quartformat, kartoniert M. 8.50.

Ein sachliches, objektives Bild von einem mitten in der amerikanischen Bautätigkeit stehenden Manne, der die akutesten baulichen, wirtschaftlichen und verkehrstech: nischen Fragen aufrollt und fie in ihren Vorteilen und Mängeln, ihren gegenwärtigen Lösungen und Ausblicken auf deren Folgen schildert und beurteilt. Es finden fich viele Problemstellungen darunter, die auch uns berühren, oder die mindeftens in den nächften Jahren an uns her= antreten werden, daß wir gut tun, unsere Blicke jest schon an diefen bereits erprobten Objeften ju icharfen.

Statt langer Kritik mögen im folgenden lieber einige typische Stichwörter angeführt werden, die besser als alle übrigen Beschreibungen ben Inhalt dieses reichen Buches

charafterifieren.

Das Balmerhouse in Chicago. Dieses ame: ritanische Stadthotel hat mannigfaltigeren Bedürfniffen zu dienen als das unfrige. Es ist ein durchaus öffent: liches Gefchäftshaus, enthält Laben, ben Saferaum, wie eine Bant, die Gesellschafts und Wirtschaftsraume des Hotels, die Mufterräumlichkeiten unseres Meffehauses, die Operationsräume des Krankenhauses, Kinderspielräume in Form der ausgedehnten Dachterraffen, usw. Die Ausmaße biefes Gebäudes find enorm: 23 Stockwerke, 170,000 ni2 Geschoffläche, 2268 Gaftzimmer, ebensoviele Badezimmer; Baufumme 20 Mill. Dollar. Die Baufirma ftellt einen Konzern dar, in dem über 200 Architekten, Ingenieure und Zeichner arbeiten. — Die Fundamente erreichen Durchmeffer bis zu 3,30 m für die Gaulen bes Gifengerüftes und beftehen aus Grundplatten in Stahlguß bis ju 300 mm Stärke. Höhe des Gebäudes: 36 m unter und 100 m über Bürgerfteig. Die Unterzüge find meift erzentrisch auf die Säulenachsen angeordnet, um für die vielartigen Rohrspfteme Blat zu gewinnen. Die tragende Steleitkonftruktion besteht gang aus Gifen, weshalb die aus: füllenden Mauerftärken in Terrakottahohlblöcken, außen nie über 33 cm, innen nie über 15 cm bemeffen werden. Betonschalungen für Decken werden nur am Gifengerüft aufgehängt, nicht nach unten abgestelft.

Soflose Aberbauungen. Sie werden durch die hohen Grundftudpreife und Gebaudehöhen bewirtt. Runftliche Belüftung und Belichtung muffen und können Erfah schaffen. In über zehngeschoßigen Häusern können Lichtchachte nicht mehr als Lichtquellen gelten, eine natürliche Luftung ift ba ausgeschlossen. Wirtschaftlich geben aber wieder ca. 20 % an Bauhöhe verloren infolge der eingebauten Luftwege, fomplizierten Kreuzungen mit Leitungen und schweren Unterzügen. Erhöhte ständige Betriebs, tosten für Maschinerien, Bedienungsmannschaften, usw. drücken die Wirtschaftlichkeit der größeren Kaumausnützung stark herunter. Starke Windverbände verteuern die Hockkausen. die Hochhäuser ganz außerordentlich. Unangenehme Buglufterscheinungen (Schlotwirtungen bei vielgeschoßigen Saufern) find gewaltig und ichwierig zu vermeiben. Eine natürliche, selbstätige Lüftung schließt sich deshalb von felbst aus.

Bonierungen. Die Städte find nach Zweckbezirken geordnet, dazu gleichzeitig nach Höhenbezirken, die sich nach den Straßenbreiten richten. Unter bestimmten Netgungswinkeln ift es theoretisch erlaubt, unbeschränkt hoch zu bauen. Je größer ein Bautompler, desto ökonomischer gestaltet sich demnach eine Bebauung. Die neuen Verordnungen in New-Pork begünftigen das Wolkenkraterbauen zubem noch, indem der Neigungswinkel von einer gewiffen Sohe ab fteiler genommen werben barf. Die Chicagoer Bonterung fteht unseren schweis. Baugefeten näber.

Berkehr. Der Privatverkehr wird immer unökonomischer. Privatautos find zu groß für den innerftadtischen Bertehr und fteben in teinem Berhalinis gu ihren Beforderungstoften und Leiftungen. Statiftisch nach. gewiesen nimmt die jährliche Fahrtenlange (Durchschnittlich 10,500 km) auch ftetig ab. Schnell-, Durchgangs, Bororts Berkehr, Strafenbahn, Autobus, jede Abart von Berkehr ift nur in ihren beftimmten Grenzen und Gebieten rentabel und zweckmäßig zugleich. Siedelungsdichte ftehen in großen Stabten in umgefehrt proportionalem Berhaltnis miteinander. Der Borortsbetrieb muß bei Bahnhöfen in erfter Linie berücksichtigt werden, weil er rund 3/4 allen Berkehrs einnimmt.

Statisches Gefühl. Jedes Baumaterial wirkt infolge seiner uns bewußten physikalischen und chemischen Eigenschaften in bestimmter Beise auf uns. Gleichzeitig sind wir aber noch an alte Formen und Bauweisen gewöhnt, und unfer flatisches Empfinden mandelt fich beshalb nur langsam. Das vielgerühmte "Sachliche Bauen" und "Konftruktion zeigen" find unfinnige Bemühungen. Der Wechfel in Baumaterialien erfolgt viel zu rasch, auch enthält der moderne Bau viel zu viel (auch für den Fachmann) verborgene Konftruktionen, als daß der Ungeschulte gefühlsmäßig folgen fonnte.

Diese und zahllose andere neuzeitliche Fragen, auf die wir hier nur Streiflichter fallen laffen konnten, finden fich in diefem außerft anregenden Buche, das jedermann, der sich in irgend einer Weise für die weitverzweigte Baubranche interessiert, empfohlen sein foll. (Ru.)

Rohe oder gesochte Nahrung. Die Frage, welches die geeignete Form der Ernährung ift, ist eine Angelegenheit, die einen jeden ernftlich betrifft; benn früher oder später wird fich ein unrichtiges Berhalten rächen. Einen für alle Mütter lefenswerten Beitrag über biefe Frage veröffentlicht eine Kinderarztin im Februarheft Der "Eltern Beitschrift" (Berlag: Drell Füßli, Bürich). Die Einsettigkett jeder Ernährung wird abge-

lehnt und bei Kindern einer Verabreichung von roher und gekochter Nahrung das Wort geredet. Das neue, schön illuftrierte heft bringt außerdem eine Fülle von Unregungen über die Pflege und Erziehung bes Rindes, die allen Eltern willtommen fein werden. Wir erwähnen daraus nur folgende Beiträge: Jungmädchen - Freundschaften. — Die Mutter als Helferin des Arztes. — Bersprechen und Halten. — Erziehung zur Wahrhaftigfett. — Zehn Gebote für Eltern nervoser Kinder. — Die vielen Antworten im Sprechsal von berusener Seite geben wertvolle Aufklärung. — Der Verlag Orell Füßli in Zürich sendet auf Verlangen kostenlos zwei Probenummern.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Bertaufs., Tanich: und Arbeitogesuche werden anter diese Rubrit nicht aufgenommen; berartige Anzeigen gehoren in den Inserateuteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn feine Marten mitgeschickt werben, fann bie Frage nicht aufgenommen werben.

159. Wer hatte gut erhaltenen, automatischen Streifenhobelsmeffer-Schleifapparat fur 60 cm Schleiflunge, neu oder gebraucht,

billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 159 an die Exped.

160a. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene, 2teilige Holztemenscheibe, 1100 mm Duramm, 100—120 mm Rranzbreite, 70 mm Bohrung, abzugeben? b. Ber sabriziert Gatter für Seitengang, sonnlett mit Mottsnange? Cimantina. Seitengang, tomplett mit Blattspanner ? Dimenfionen werden event. nachträglich eingefandt. Offerten an Joh. Guftin, Sagerei, Strada (Engadin).

161. Wer hat ein Druckreduzierventil abzugeben für fompr. Leuchtgas mit Linksanschluggewinde? Offerten unter Chiffre 161 an die Exped.

162. Wer hatte gebrauchten Steinbrecher von ca. 10 bis 20 m3 Lagesleiftung, event. mit Benginmotor, billig abzugeben ? Offerten unter Chiffre 162 an die Exped.

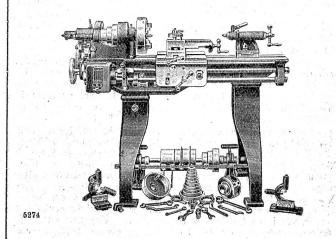
163. Wer liefert Sägezahns und Lochftanze mit Schere? Offerten mit Preikangaben an Ant. Felber, Sägerei, Schwarzens berg b. Malters.

164. Wer liefert Jute in Streifen als Umwicklung von Wafferleitungsröhren und wer liefert den richtigen Teer oder Asphalt, um obige Röhren durchzutränken? Offerten unter Chiffre R 164 an die Exped.

165. Ber liefert Stemmftride, geteert und roh, 6 und 9fach, bei regelmäßiger Abnahme von Bosten von 100 kg, ferner Kork-steinplatten, imprägniert, von 20—80 mm, per m²? Offerten

unter Chiffre 165 an die Exped.

WENYZELG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm, Wolf & Weiss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7